

Die Brüder Hermann und Beringer von Hohenlandenbergr verleihen zur Burg Gutenberg gehörende Güter.

Abschr. (B), 18. Jh., Vorarlberger LandesA Bregenz, Vogteiamt Feldkirch, Lehenbriefe, fol. 3v (Pap.). – Einleitender Vermerk: Dise nachgeschribnen lehenbrieff seind von den von Landenberg belehnet worden.

Zur Sache vgl. LUB I/3,222.

[fol. 3v] l¹ Der ander lehenbrief. Wir diss nach- l² benanten Herman genant Bickh vnd Ber- l³ inger von der Hochenlanndenbergr¹ gebrüeder l⁴ thund khundt vnd vergichendt meniglichen l⁵ mit disem brieft, das wir baid mit l⁶ wolbedachtem synne vnd rath erber leuth l⁷ bey den zeiten vnd tagen, do wir das jn ge- l⁸ sundthait leybs vnd mueths mit allem l⁹ recht wol crefftiglich gethun möchtend, dise l¹⁰ nachbenenten stuckh vnd gueter, die gehörend l¹¹ zu der veste Guetembergr². Jtem des erstens etc.³ l¹² Vnd lautet am dat(um) an dem nechsten montag l¹³ vor sandt Georgen tag nach Christi gepurt l¹⁴ vierzechenhundert jar darnach in dem sech- l¹⁵ zechennden jaur.

¹ Hermann II. (†1431) und Beringer v. Hohenlandenbergr (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH, CH). – ² Gutenberg, Gem. Balzers. – ³ Der Kopist hat die hier folgende Güteraufzählung weggelassen.